

Budissinische wöchentliche Nachrichten.

No. XLVI.

Den 16. November 1805.

Mit Kurfürstlich Sächsischem gnädigsten Privilegio.

I. Aus Budissin.

An der Mittwoche Nachts giengen zwey russische Couriere hier durch, welche die Durchreise Sr. Majestät Kaisers Alexander von Rußland meldeten. Nachdem am Donnerstage von früh an die Erstem der Provinz, der Magistrat die Geistlichkeit &c. in dem Gasthose der goldnen Weintraube versammelt waren, und eine Kompagnie des hier garnisonirenden Regiments, unter Commando des Herrn Hauptmanns von Salza, nebst 2 andern Offizieren (alle in Parade), der Hauptfahne und der Regimentsmusik, vor derselben aufmarschirt war, so erfolgte $\frac{3}{4}$ auf 3 Uhr Nachmittags die Ankunft Sr. Majestät. Gleich nach Ankunft des Monarchen musterten Allerhöchstdieselben die aufmarschirten Soldaten, giengen hierauf zu den versammelten Honoratioren, unterhielten sich mit der Ihnen eignen Urbanität mit denselben, und setzten nach einem halbstündigen Aufenthalte Ihre Reise nach Görlitz fort. — Wer das Glück hatte, sich dem großen Monarchen zu nähern, war eben so sehr von seiner Schönheit als von seiner ungemeinen Humanität bezaubert.

II. Aus dem Vaterlande.

Dresden, den 12. Nov. Am Sonnabend giengen die ersten Regimenter Preußen durch unsere Stadt. Am Sonntage führte der Fürst von Hohenlohe sein eignes Regiment in völliger Parade über die Brücke und durch

die Stadt. — Am Sonnabend früh um 5 Uhr kam der Erzherzog Anton auf seiner Rückreise von Berlin hier an, und wohnte bey seinem Schwager, dem Prinzen Anton. — Gestern Abend um 11 Uhr sind Se. Majestät der Kaiser von Rußland hier angekommen und mit Kaiserl. Ehrenbezeugungen empfangen worden. Bey seiner Annäherung an die Stadt wurden von den Wällen 60 Kanonen gelöst, und dies bis zu seiner Einfahrt ins Schloß noch zweimal wiederholt. Vom weißen Thore an war eine Haje von Soldaten bis ans Schloß gezogen, die ihn mit fliegenden Fahnen und klingendem Spiel empfingen. Unten an der Treppe bewillkommenten ihn Se. Durchl. der Kurfürst mit den Prinzen und sämmtlichem Hofstaat, begleiteten ihn hierauf zur Kurfürstin und von da in die für ihn bestimmten Zimmer (des Kurfürsten von Trier), wo er sich nur flüchtig umkleidete und dann bey offener Tafel speiste.

Dresden, den 14. Nov. Gestern früh ist der Russische Kaiser, nachdem er am Dienstage die Wachtparade, Bildergallerie und das grüne Gewölbe gesehen, Mittags an offener Tafel gespeist, Abends die Oper: die Horazier und Curiazier, (wo er mit Applaudissement und Vivatrufen empfangen wurde,) besucht, jedoch das Souper abgelehnt hatte, unter den nämlichen Ehrenbezeugungen wie bey der Ankunft wieder abgereist, um nach Prag zu gehen; indeß erhielt er bey Mägeln einen Courier, worauf er